Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 287. Mittwoch den 14. October. 1874.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Heinrich Grosse in Zwickau mit Frl. Anna Sandtfoß. Herr Robert Liebau in Schloßchemnitz mit Frl. Marie Schmidt in Erdmannsdorf. Herr Hermann Herrlich in Türchau mit Frl. Ida Angelina Tannert in Waldorf. Herr Rittergutsbesitzer E. Brendel in Wärgwitz mit Frl. Anna Kleber in Ober-Cunnersdorf. Herr Emil Schmidt in Dresden mit Frl. Emma Linke in Sachsenburg. Herr Oskar Hoffmann in Dresden mit Frl. Emma Scheller. Herr Bernhard Schmidt in Dresden mit Frl. Ottilie Niederlein in Pulsnitz.

Vermählt: Herr Gotthold Platz in Grimma mit Frl. Clara Pöhler. Herr Gustav Hofmann in Kelaniz mit Frl. Martha Müller in Portitz.

Geboren: Herrn Bernhard Pfefferkorn aus Zittau ein Sohn. Herrn Pastor Schulze in Naundorf ein Sohn. Herrn Franz Mörle-Heynisch in Zittau eine Tochter. Herrn F. L. Grimm in Dresden eine Tochter. Herrn Robert Schmidt daselbst ein Sohn.

Gestorben: Herr Hermann Wendel in Leisnig. Frau Lidby verw. Berggeschworner Schmidhuser in Dresden. Herr Buchhändler Benno Tietze in Bern. Herr Schnittwaarenhändler C. A. Richter in Nossen. Herr Commerzienrath Schwab in Neustadt a. O. Frau Pauline Krebs geb. Klug in Neumark. Herr Joseph Swoboda in Dresden. Herrn Heinrich Bancko's in Dresden Tochter Emma Wildner.

Berichtigung. In der gestrigen Nummer (siehe 3. Beilage, Seite 5524) ist in der 3. Geburtsanzeige irrthümlich Karl Jungnickel statt Karl Jungmichel gedruckt worden.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2—4½. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend ½9—½1.

Bad Mildenstein. Schletterstraße 5. Heil- u. Badeanstalt. Kiefernadel-, Dampf-, Moussirende-, Kur- u. Wannenb. Sortirankalten I u. II. Donnerstag: Milchreis mit Zucker und Zimmet. H. V. Weinoldt. Kitze.

Nachtrag.

* **Leipzig,** 13. October. In dem ablehnenden Beschluß des Raths auf das Entlassungsgesuch des Herrn Director Haase waren die Hauptmotive für dasselbe ganz unberücksichtigt geblieben, insoweit dies wenigstens die eingereichten ärztlichen Atteste betrifft. Sowohl der Hausarzt des Herrn Director Haase, sowie Herr Prof. Dr. Wagner hatten in ihren Attesten ausdrücklich betont, daß die bedenklichen Störungen in dem körperlichen Wohlbefinden des Herrn Haase in den Gemüthsaufregungen seiner hiesigen Stellung ihren Grund haben und nur bei Aufgabe derselben Hoffnung auf seine völlige Wiedergenesung vorhanden sei. Unter Hinweis hierauf hat Herr Director Haase, wie uns mitgetheilt wird, sich wiederholt in einem Schreiben an Herrn Bürgermeister Dr. Koch gewendet und ihn um Unterstützung seines Gesuches gebeten.

* **Leipzig,** 13. October. Willbrandt's bekanntes Lustspiel „Die Maler" gelangt morgen auch in unserem Stadttheater zur erstmaligen Aufführung. Das Stück gehört zu dem Debit der „Genoss. dramat. Autoren" und bei den vielbesprochenen Differenzen zwischen Genossenschaft und Direction des Stadttheaters, die erst durch Beendigung des betreffenden Processes beseitigt worden sind, mußte die Aufführung des Stückes bis jetzt unterbleiben. Die Local-Kritik hat diese Lücke in unserem Lustspiel-Repertoire mehrfach auf das Lebhafteste bedauert und wird der Novität hoffentlich auch bei uns die vollste Sympathie des Publicums nicht fehlen.

— Am ersten Ziehungstage 86. Lotterie erhielt die Collection von Carl Teuscher hier den Hauptgewinn von 20,000 Thlr. auf Nr. 48,781.

* **Leipzig,** 13. October. Der hiesige Zweigverein der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung, welcher bereits im letzten Winter eine recht energische und erfolgreiche Thätigkeit entwickelte, wird auch im bevorstehenden Winterhalbjahr dieses humane Wirken wieder aufnehmen. Jeden Donnerstag Abend 8 Uhr sollen in dem großen Saal der Buchhändlerbörse öffentliche unentgeltliche Vorträge für Jedermann gehalten werden, zu denen bereits die hervorragendsten Kräfte unserer Universität ihre Mitwirkung zugesichert haben. Außerdem werden im Auftrage des Zweigvereins an 4 Wochentagen die Herren Dr. Wenzel, Dr. Luerssen, Dr. Arendt, Dr. Nitsche, Dr. Biedermann, Dr. Hofmann, Dr. Rentzsch je 9stündige Curse über die verschiedenartigsten gemeinnützigen Lehrgegenstände halten. Wir wünschen dem Verein auch fernerhin das beste Gedeihen und können nur beklagen, daß in Sachsen bis jetzt so wenige andere Zweigvereine der obgedachten Gesellschaft gegründet wurden.

* **Leipzig,** 13. October. In Berlin wurde am 12. October der Congreß gewerbtreibender Bäcker Deutschlands eröffnet. In das Präsidium wurde unter anderen Herr Böhme aus Leipzig gewählt. In der ersten Sitzung gelangte nach langen und lebhaften Debatten eine Resolution zur Annahme, von deren Durchführung sich sehr viele Redner allerdings selbst nicht zu überzeugen vermochten. Das Fünfpfenniggebäck soll danach nach Einführung der Reichsmünze im Bäckergewerbe die kleinste Backwaare sein. Dann wurde weiter beschlossen, es möge jede einzelne Innung beim Reichstag petitioniren, daß §. 73 der Gewerbe-Ordnung aufgehoben werde, welcher den Ortspolizeibehörden das Recht giebt, die Bäcker und Verkäufer von Backwaaren zur Aushängung von Taxen zu zwingen.

* **Leipzig,** 13. October. Wie bereits gemeldet, wurden auf dem Congreß des Vereins für Socialpolitik in Eisenach die Anträge auf strafrechtliche Verfolgung des Arbeitscontractbruches in dem Falle, daß ein Schaden verursacht worden und der Contractbrüchige den Ersatz desselben verweigert, oder dazu außer Stande befunden wird, genehmigt. In der vorausgehenden lebhaften Debatte hatten namentlich die Theilnehmer des Congresses aus den rheinischen Industriebezirken auf die Bestrafung gedrungen. Professor v. Sybel aus Bonn unter anderem äußerte Folgendes:

Die Socialdemokratie sei nicht künstlich gemacht; eine solche Partei, die so stark sei wie die Socialdemokratie, sei das Product tiefer liegender Ursachen, und es könne nicht zweifelhaft sein, aus welchen Mißverständnissen der wahrhaft liberalen und egalitairen Ideen diese, an die Gewalt appellirende Partei hervorgegangen sei. Die Gewerkvereine seien eine kleine Minorität; die Socialdemokratie zähle nach Millionen, und daß deren Anhänger jeder Zeit zur Begehung von Unrecht bereit seien, werde allseitig anerkannt. Er frage, ob Jemand in der Versammlung sei, der, wenn er bei einem Handwerker eine Bestellung mache, von der Lieferung sicher und fest überzeugt sei. Die Rohheit sei maßlos; in Elberfeld und Barmen wage es keine Dame mehr, bei Abend ohne robuste Begleitung die Thore zu überschreiten; ähnlich stehe es in Cöln und Bonn. Der Reichstagsabgeordnete Hasselmann habe im Reichstage erklärt, den Arbeiter zum Halten des Contracts zu verpflichten, heiße, ihn zum Kuli degradiren. Diese Rede sei von der Masse mit Jubel aufgenommen; all' dieses bewege ihn, an die Entwickelung der Dinge zu Zuständen der Ordnung aus und durch sich selbst nicht mehr zu glauben. Wenn große Diebe frei umherliefen, so möge auch für sie das Strafgesetzbuch geschrieben sein; aber wie man folgern könne, die kleinen Diebe müßten laufen gelassen werden, das sei ihm unverständlich. Dem ehrenhaften Arbeiter füge die Criminalstrafe keine Schande zu; wer nichts vom Spitzbuben an sich habe, der finde sich durch die Bestrafung des Diebstahls nicht bedroht; wer nichts vom Contractbruch an sich habe, der fühle sich nicht durch die Strafe des Contractbruchs bedroht. Es gebe mehrere Contractsbrüche, die bereits mit Strafe bedroht seien, so der Bankerott, das Touchsystem; die ratio sei der öffentliche Charakter, das öffentliche Interesse. Die trübe Atmosphäre unserer gewerblichen Verhältnisse müsse gereinigt werden. Durch einzelne feste unverkennbare Nichtsteine müssen Führer wie Massen wieder auf den rechten Weg zurückgebracht werden. Schon haben diese Zustände deutsche Häuser von fernen Märkten vertrieben; die französische Industrie gelte jetzt für solider als die deutsche; dagegen appellire er, wenn auch mit schwerem Herzen, doch entschieden auch an den Criminalrichter. (Lebhafter, wiederholter Beifall.)

☽ **Leipzig,** 13. October. Der 16jährige Laufbursche eines hiesigen Kaufmanns wurde gestern Vormittag von seinem Principal mit einer Geldsumme von 75 Thalern nach der Post geschickt, um das Geld daselbst einzuzahlen. Da der Bursche bis Mittag von diesem Auftrage nicht zurückgekehrt war, so schöpfte man Verdacht und brachte bei eingezogener Erkundigung in Erfahrung, daß derselbe den Auftrag gar nicht besorgt und das Geld bei der Post nicht abgeliefert hatte. Es blieb kein Zweifel, der ungetreue Laufbursche hatte sich wahrscheinlich unterwegs nach der Post anders besonnen und war mit dem Gelde durchgebrannt. Schnell verfolgte nunmehr die Polizei die Spur des Flüchtlings und es gelang ihr auszumitteln, daß dieselbe nach auswärts und zwar nach Berlin führte. Dort glückte es noch gestern Abend den entwichenen Burschen aufzugreifen. Man faßte ihn ab, als er eben mit der Anhalter Bahn angekommen war und aus dem Wagen steigen wollte. Der Telegraph hatte sein Entweichen von hier noch vor seiner Ankunft dahin gemeldet. Im Besitze des ergriffenen Burschen hat man übrigens noch die ganze veruntreute Geldsumme vorgefunden.

* **Werdau,** 12. October. Mit dem 1. November wird hier eine höhere Web- und Fabrikantenschule eröffnet. Die Anstalt bezweckt als Specialität die gründliche Durchnahme sämmtlicher Fächer der Buckskinfabrikation in rein systematischem Lehrgange und wird außer dem theoretischen Unterricht auch hauptsächlich durch die Praxis suchen, ihre Scholaren zu tüchtigen Werkmeistern und Fabrikanten heranzubilden. Zu diesem Behufe enthält die Anstalt eine größere Anzahl Handstühle mit den verschiedenartigsten Vorrichtungen, sowie Lehrapparate für Erlernung des Harnischgallirens, des Schaft- und Jaquardkartenschlagens 2c.

— Dienstag, den 6. d. Abends, sind in Zeithain bei Riesa der Bahnmeister v. Arhausen und der Steueraufseher Weigel, Beide aus Zeithain, in einer Wirthschaft mit einander in Streit gerathen, wobei von Arhausen den Weigel mit einem Biertöpfchen so an den Kopf geschlagen, daß Weigel einige Tage später in Folge der Verletzung gestorben ist. A. soll sich darauf selbst bei der Staatsanwaltschaft gestellt haben.

— Aus der Oberlausitz, 11. October. Wir theilten breits mit, daß die Gräfin Stollberg zu Räckelwitz Geld sammelt, um eine prächtige nationale deutsche Fahne anfertigen zu lassen, die man der Mutter Gottes zu Lourdes in Frankreich widmen will. Die „Oberl. Dorfztg." bemerkt hierzu: „Warum schickt man selbe nicht lieber zu Kathi nach Philippsdorf oder wäre der letzteren Mutter Gottes nicht dieselbe Madonna wie jene von Lourdes? Giebt es gar zwei Mütter Gottes, eine französische Nr. 1 und eine böhmische Nr. 2? Freilich, wenn man die deutsche Fahne nach Philippsdorf schickte, würde es an der Huldigung gegenüber der gottseligen französischen Nation fehlen, welche doch hauptsächlich beabsichtigt wird, mit der man während des Krieges so warm sympathisirte, von der man jetzt die Wiederherstellung des weltlichen Papstregiments und einer ihr entsprechenden Ordnung in Deutschland so zuversichtlich erhofft. Wir sind der Frau Gräfin Maria Magdalena von Stollberg sehr dankbar für ihren Eifer um die deutsche Fahne für Lourdes; denn wir erkennen daraus völlig klar, welche schöne politische Gesinnung einige neubekehrte katholische Familien in Sachsen beseelt."

Gotha, 11. October. Die Sammlungen für Meiningen haben am 9. October die Höhe von 373,575 Gulden erreicht. Nach authentischer Mittheilung wurden bei dem am 5. d. M. in Wasungen stattgehabten Brande 7 Wohnhäuser mit Scheunen und Nebengebäuden zerstört. Von Interesse ist es, zu vernehmen, daß der Brand denselben Stadttheil betroffen hat, welcher vor 20 Jahren abgebrannt und hiernach neu aufgebaut worden ist. Nachschrift. Soeben erfahren wir noch, daß am Freitag schon wieder in demselben Wasungen ein Brand stattgefunden hat, durch welchen mehrere Hintergebäude vor dem „Neuen Thore" in Asche gelegt wurden. Zwei der Brandstiftung verdächtige Individuen sollen bereits am Sonnabend in Meiningen eingeliefert worden sein.

Haupt-Gewinne

5. Classe 86. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen in Leipzig den 13. October 1874.

Nr.	Thlr.	Haupt-Collectanten.
14194	5000	bei Hrn. Heinrich Seyffert in Leipzig.
84170	5000	- - H. A. Romthaler in Dresden.
67192	2000	- - G. H. Stein & Co. in Leipzig.
58128	2000	- - C. F. Schulze jun. in Leipzig.
97149	1000	- - Herrm. Kreßner in Altenburg.
67697	1000	- - Eduard Ritzsche in Schneeberg.
68074	1000	- - C. G. Richter in Meißen.
70090	1000	- - J. A. Thierfelder & Söhne in Neukirchen.
33472	1000	- - J. A. Thierfelder & Söhne in Neukirchen.
83440	1000	- - F. T. Stahmer in Zittau.
63068	1000	- - Ludwig & Co. in Freiberg.
75975	1000	- - Heinrich Seyffert in Leipzig.
54103	1000	- - Wilh. Koch jun. in Jena.
78589	1000	- - Oswald Häder in Meerane.
46685	1000	- - Moritz Langbein in Chemnitz.
17185	1000	- - Frdr. Franz Wandel in Dessau.
55277	1000	- - Ferd. Lommatzsch in Altenburg.
29014	1000	- - Wilh. Koch jun. in Jena.
96175	1000	- - J. Chr. Schubert in Leipzig.
56284	1000	- - Wilh. Koch jun. in Jena.
75760	1000	bei Hrn. G. E. Heydemann in Bautzen.
50020	1000	- - C. F. Schulze jun. in Leipzig.
90870	1000	- - Wilh. Koch jun. in Jena.
16586	1000	- - Meyer in Geithain u. Schulze jun. in Leipzig.
50425	1000	- - G. H. Stein & Co. in Leipzig.
30444	1000	- - J. A. Thierfelder & Söhne in Neukirchen.
23492	1000	- - Carl Böttcher in Leipzig.
48503	1000	- - C. F. Herfurth jun. in Haimichen.
14102	1000	- - C. C. F. Meyer in Geithain.
67422	1000	- - Chr. Conr. Krappe in Leipzig.
31835	1000	- - Oswald Häder in Meerane.

Gewinne à 400 Thlr. auf Nr. 4587 7432 11687 11777 12485 13712 22075 26742 34391 34606 37640 40803 44826 46800 53061 55625 56722 66755 67543 74915 77430 78726 79218 79767 80621 84852 88041 90423 92845 93205 96030.

Gewinne à 200 Thlr. auf Nr. 4189 7107 9527 10938 11397 14034 17346 20694 21082 22455 23639 26489 26739 26957 28555 31529 33797 36674 38582 44041 46768 47861 48310 49139 51214 56101 62988 63940 70790 71667 74984 76205 78048 80967 81575 81955 87985 89397 91101 92607 97814 98192.

Gewinne à 100 Thlr. auf Nr. 119 3058 3101 3558 3961 5114 6401 6587 8994 9258 9949 10623 11210 11915 13398 14275 14977 17006 18641 22201 23167 23676 23958 24053 24502 25726 33802 36975 37128 37326 38407 38857 40711 41170 45018 45238 48376 50099 50781 50961 53763 54022 54941 55491 56886 57600 57997 58487 59285 59564 59752 60216 63383 65628 65959 66955 67028 67046 67559 67764 71385 73815 74278 75146 76267 77012 77333 78948 79041 79109 80024 80310 80965 81636 83790 84129 85304 86884 88065 89500 89777 90570 90657 90895 91747 92670 93409 97584 98934 99014 99300 99787.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 13. October. Die Uebersiedelung des Grafen von Arnim nach der Charité ist bereits erfolgt.

Schwerin, 12. October. Se. Majestät der Kaiser wird, nach den hier bekannt gewordenen Dispositionen, am 21. d. Abends in Ludwigslust eintreffen, an den am 22. und 23. d. bei Ludwigslust stattfindenden Jagden Theil nehmen und am Morgen des 24. d. wieder abreisen.

München, 12. October. Der „Bayerische Kurier" meldet, daß die Königin-Mutter heute Mittag in der Pfarrkirche zu Waltenhofen bei Hohenschwangau das katholische Glaubensbekenntniß nunmehr abgelegt habe.

Paris, 13. October. Das „Journal officiel" veröffentlicht eine amtliche Note über die Rückberufung des Orénoques und die Stationirung eines neuen Schiffes in einem französischen Hafen am mittelländischen Meere, das zur Verfügung des Papstes bereit steht, falls er Frankreichs Wünschen zuwider Rom verlassen sollte. Die Abberufung des Orénoque bedeute keinen Wechsel in den Gefühlen der Ergebenheit und Fürsorge Frankreichs für den Papst. Diese Maßnahme, deren freie Ausführung keinen Hindernissen begegnen dürfte, sei dem Papste angezeigt und von demselben vertrauensvoll aufgenommen worden. Das Blatt fügt hinzu, das Schiff Kleber sei mit der neuen Mission beauftragt und sei beordert, sich nach Corsica zu begeben.

London, 12. October. Die „Times" meldet aus Konstantinopel vom 10. d., die Pforte habe officiell jedwede Verfolgung von Muselmännern, die zur christlichen Religion übergetreten seien, in Abrede gestellt und dem englischen Botschafter gegenüber erklärt, daß die durch den Firman von 1856 den Angehörigen der sämmtlichen verschiedenen religiösen Bekenntnisse zugestandenen Schutzprivilegien auf das Strengste respectirt werden würden. Die Pforte könne nicht gestatten, daß der Uebertritt zu einem anderen Glaubensbekenntniß von der Ableistung der Militairdienstpflicht befreie, sie werde in solchem Falle aber die Ausübung der Dienstpflicht durch Stellvertreter gestatten.

Volkswirthschaftliches.

Leipzig-Tetschen-Wien.

-k- Es dürfte im Interesse vieler Reisenden, welche von Leipzig aus nach Oesterreich ihre Route nehmen, liegen, einige Mittheilungen über die am 5. d. M. in ihrer vollen Länge eröffnete Linie der „Oesterreichischen Nordwestbahn" Tetschen-Aussig-Lissa-Deutschbrod-Znaim-Wien zu erhalten. Wir geben in Nachstehendem eine kurze Zusammenstellung der verkehrenden Züge: Zur Reise nach Wien eignen sich ab Leipzig besonders die Courierzüge und zwar Nachm. 2 Uhr 50 Min. aus Leipzig, Abends 7 Uhr 25 Min. aur Dresden-Neustadt, 7 Uhr 40 Min. aus Dresden-Altstadt, Ankunft in Wien Morgens 8 Uhr 29 Min. und Abfahrt aus Wien Abends 9 Uhr, in Dresden-Altstadt 9 Uhr 35 Min. Morgens, in Dresden-Neustadt 9 Uhr 50 Min. Morgens, in Leipzig 3 Uhr 30 Min. Nachmittags. Diese Züge führen zwischen Dresden und Wien directe Wagen, die Zollrevision findet in Tetschen statt und bleibt von da ab bis Wien der Passagier von Billetrevisionen unbehelligt. Es sorgt übrigens die Oesterreichische Nordwestbahn in coulantester Weise für die Bequemlichkeit der auf ihrer Strecke reisenden Passagiere. Diese Züge führen ab Dresden nur 1. und 2. Classe. Züge mit 3. Classe verkehren Vorm. 9 Uhr 5 Min. aus Leipzig, Nachm. 2 Uhr aus Dresden, Morgens 8 Uhr 20 Min. in Wien und Abends 7 Uhr 5 Min. aus Wien, Mittag ¾1 Uhr in Dresden-Altstadt, Nachm. 5 Uhr 30 Min. in Leipzig. Diese Züge führen zwischen Tetschen und Wien directe Wagen, sie concurriren in vortheilhaftester Weise mit den Zügen der Oesterreichischen Staatsbahn über Bodenbach, da sie kürzere Fahrzeit haben und über eine kürzere Route geführt werden. Weiter bietet die neue Route Anschlüsse über Lissa nach Prag und zwar sind dieses die Züge Morgens 5 Uhr 10 Min. aus Leipzig, 8 Uhr 50 Min. Vorm. aus Dresden-Neustadt, 9 Uhr 30 Min. Vorm. aus Dresden-Altstadt, in Prag 5 Uhr 3 Min. Nachm. und aus Prag Morgens 10 Uhr, in Dresden-Altstadt 5 Uhr 30 Min., in Leipzig 8 Uhr 20 Min. Nachm. Zwischen Tetschen und Prag laufen directe Wagen. Auch für Reisende nach Teplitz finden auf der Oesterreichischen Nordwestbahn Anschlußzüge an die in Dresden-Altstadt abgehenden Züge Morgens 6 Uhr und Nachmittags 2 Uhr, sowie an die in Dresden-Altstadt ankommenden Züge Abends 10 Uhr und 12 Uhr 35 Minuten Mittags. Zwischen Dresden und Tetschen führen alle die genannten Züge directe Wagen. Bei der Billetentnahme darf der Reisende jedoch nicht übersehen, die gewünschte Route via Tetschen zu nennen, und dies auch beim Einsteigen in die Coupés dem placirenden Schaffner zu wiederholen, da ein Umsteigen auf der Abzweigungsstelle Mittelgrund in Rücksicht auf die Zollverhältnisse unthunlich ist.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen betreffend.

Eingetragen: die Firma Hörig & Kirchhof in Dresden. Inhaber die Herren Georg Ludwig Hörig und Bernhard Franz Kirchhof daselbst.

Marie Auguste, Friedrich Wilhelm, Emil und Minna Auguste Geschwister Oschatz in Werdau sind nach Ableben ihrer Mutter Christiane Friederike verw. Oschatz als Mitinhaber der Firma G. F. Oschatz eingetragen worden.

Die Firma C. G. Klien in Hainewalde bei Zittau. Inhaber Herr Christian Heinr. Eduard Klien daselbst.

Die Firma G. Stelzner in Königstein. Inhaber Herr Apotheker Gustav Wilh. Stelzner daselbst.

Die Firma Gebrüder Säurig in Dresden. In-